

"Bergkirchen hat große Chancen"

Erstes Wirtschaftsforum - Grußworte vom Landrat

VON INGRID KOCH Bergkirchen - Die wirtschaftlichen und strukturellen Gegebenheiten des Standorts Bergkirchen aktiv zu fördern und zu verbessern, war das Ziel des ersten Bergkirchner Wirtschaftsforums. Bürgermeister Simon Landmann zeigte sich sehr zufrieden, dass so viele Firmeninhaber oder Firmenvertreter durch ihre Anwesenheit ihr Interesse bekundeten.

Er begrüßte bei der Veranstaltung im Gasthaus Groß ferner Alt-Bürgermeister Hubert Huber, Landrat Hansjörg Christmann, Johann Liebl, Wirtschaftsförderer des Landkreises, die Geschäftstellenleiter der örtlichen Banken und den Gemeinderat. In Daten und Fakten stellte Landmann die Gemeinde Bergkirchen und deren Standortvorteile vor. (Bericht folgt).

Dieses Wirtschaftsforum sei eine gute Idee, lobte Landrat Christmann und betonte die wichtige Erkenntnis, "kommunale Wirtschaftsförderung ernst zu nehmen". Bergkirchen habe ungeheure Chancen aufgrund der Lage an der Autobahn, mit attraktiver Zufahrt, dem Flughafen München als stärkster Impulsgeber und der Linie A, die nicht zu unterschätzen sei. Die angestrebte Elektrifizierung der Bahn sei eine echte Zukunftschance für die Region, um die Menschen per Schiene an ihren Arbeitsplatz zu bringen. "Wir brauchen ein stärkeres Wir-Gefühl bezüglich der Gewerbegebiete", so der Landrat. Rückkoppelung durch Besuche des Bürgermeisters und des Landrats in den Betrieben könnten eine größere Vernetzung geben. Er verwies auf die gut ausgebildeten und motivierten Arbeitskräfte in der Region, "die auf Dauer Erfolg bringen". Bessere Chancen für Frauen müsse es geben, Kinderkrippen müssen entstehen und über Ganztagschulen müsse gesprochen werden.

Arbeitsplatzbeschaffung muss Priorität haben

Christmann hoffte, dass der Abend beitragen könne, den Unternehmern Angst zu nehmen, "aber der Zug rollt". So sei Hartz IV ein wichtiger Schritt, "den wir mit Inhalt füllen müssen". Arbeitsplatzbeschaffung müsse Priorität haben. Sein Resümee lautete, "im Dialog zu bleiben und Rahmenbedingungen zu schaffen für Unternehmer, die sie ausfüllen".

Zum Thema "Rating bei Banken" referierte Simone Westermair aus Kreuzholzhausen. Sie kennt als Bankkauffrau, die 15 Jahre bei einer bayerischen Großbank arbeitete, die Sichtweise der Banker und die Nöte und Sorgen der Mittelständler. Mit ihrem Mann und Andreas Märkl hat sie die Firma Westermair und Märkl mit fünf Beschäftigten in Bergkirchen-Lus aufgebaut. Sie informierte über Kreditvergabe durch die Banken. Aufgrund von "Basel II" seien ab 2007 alle Banken verpflichtet, die Risikoeinschätzung des Kreditnehmers durch "Rating" vorzunehmen. Das heißt, die Bonität des Kreditnehmers einzuschätzen. Sie gab hilfreiche Tipps, wie der Mittelständler bei der Bank sein Unternehmen und sich am besten darstellen könne.

Anhand einer Fragenbogenaktion will die Gemeinde Bergkirchen ermitteln, ob es ein zweites Wirtschaftsforum geben wird oder welche Wünsche von Seiten der Gewerbebetriebe bestehen, wie etwa ein Gewerbeverband.

Münchner Merkur

16.02.2005